



**D E**  
**GLOCKE**

**Juni bis August**  
**2022**

**Lasst die Kinder zu mir kommen.**

**Markusevangelium 10,14**

# Inhalt

- S. 2 Pfingsten - kurz erklärt
- S. 3 Gottesgeschenk
- S. 4 St. Johannes braucht Freunde
- S. 5 St. Johannes neu entdecken - Suche den Unterschied
- S. 6 Nachgefragt bei ...
- S. 7 Bilder der Angst - Bilder der Hoffnung
- S. 8 Altpapier / Johannistag
- S. 9 René Paul - 8 Fragen an den Orgelbauer
- S. 10 Wie die Orgel von Griechenland nach Soltau kam
- S. 13 Pfingstmontag
- S. 14 Gottesdienste
- S. 16 Aus der Gemeinde
- S. 18 Seniorennachmittag
- S. 19 Kindermusical
- S. 20 Ev. Jugend Soltau
- S. 22 Vom Mütterkreis zu 50+ / Schulstart
- S. 23 Lange Nacht der Kirchen / Öffnungszeiten Kirchenbüro
- S. 24 Beamer / Auflösung Rätsel
- S. 25 Missionsfest in Hermannsburg
- S. 26 Impressum / Infoseiten

## Pfingsten – kurz erklärt

Bist Du schon einmal „total begeistert“ gewesen? Waren Sie schon einmal „Feuer und Flamme“ für jemanden? Wer „völlig aus dem Häuschen“ ist, der ist nicht mehr ganz bei sich. All diese Redewendungen zeigen, wie sich ein Mensch von einer besonderen Kraft erfüllt fühlt. Diese Kraft kann alles im Leben verändern. Von Gott erzählen wir Christinnen und Christen uns, dass Gott so eine lebensspendende Kraft in unserem Leben ist.

Davon wird auch am Pfingstfest erzählt. Wir feiern das Fest sieben Wochen und somit 50 Tage nach dem Osterfest. In der dazugehörigen biblischen Geschichte wird von den Anhängern Jesu erzählt. Nach dem Tod Jesu am Kreuz waren sie in Jerusalem zusammengekommen. Da kam völlig unerwartet ein gewaltiger Wind und ein wildes Brausen vom Himmel in ihr Haus. Alle im Raum „wurden erfüllt von dem Heiligen Geist und fingen an, zu predigen in anderen Sprachen.“ (Apostelgeschichte 2) Von einem Moment auf den anderen konnten die Jünger andere Menschen aus unterschiedlichen Nationen in ihrer jeweiligen Muttersprache verstehen. Alle Sprachunterschiede waren verschwunden. Diese Heilige Geistkraft kommt von Gott. In St. Johannes gibt es dafür auch das Bild von der weißen Taube. Gottes Geistkraft erfüllt Menschen mit neuem Leben. Liebe, Gemeinschaft und Fürsorge bekommen Macht. Das ist das Pfingstwunder. **Carsten Mork**



# Gottesgeschenk

Heute ist es so weit, Frieda und Anton sollen getauft werden. Alles ist in der Kirche für sie vorbereitet. Die beiden denken noch nicht an ihre Taufe, Frieda ist drei Jahre und Anton gerade einmal 5 Monate. Aber ihre Eltern haben sich viele Gedanken gemacht.

Für Antons Eltern war es keine Frage, dass ihr Kind getauft würde. So groß war die Freude über dieses kleine strampelnde und schreiende Wesen, das nun in ihrer Mitte aufwachsen würde. Das wollten sie feiern, Gott dafür danken und ihr Kind in ihre Kirchengemeinde aufnehmen.

Friedas Eltern waren sich nicht so sicher. Aber je größer ihre Tochter wird und je mehr Wege sie auf ihren eigenen Füßen geht, umso deutlicher spürten sie: „Unsere Kraft, Frieda zu beschützen, hat Grenzen.“ Mit der Taufe wollen sie ihr Kind nun Gott anvertrauen.

Alles ist vorbereitet für die Taufe. In der Mitte steht das Taufbecken. Es ist rund, ohne Anfang, ohne Ende, - so wie Gottes Treue. Jeder, der getauft ist, kann sich auf Gott verlassen. Mit der Taufe sagt Gott: *„Fürchte dich nicht. Denn ich habe dich erlöst. Ich habe dich bei deinem Namen gerufen. Du bist mein.“* (Jes. 43,1) Für immer!

Gleich wird jemand Wasser in das

Taufbecken gießen. Die Eltern, die Patinnen und Paten werden Frieda und Anton über das Becken halten. Mit dem Wasser werden die beiden getauft - im Namen Gottes des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Sie werden mit dem Wasser übergossen. Das heißt: Sie gehen einen Weg zusammen mit Jesus Christus: versenkt in den Tod und durch den Tod ins Leben. In ein Leben, in dem sie nichts mehr von Gott trennen kann.

Über dem Taufbecken wölbt sich die Kirche. Generationen von Christen und Christinnen haben sie gebaut und erhalten. Hier werden Frieda



## Gottesgeschenk

und Anton durch die Taufe zu Kindern Gottes. Sie werden Teil der Kirche Jesu Christi, die Christinnen und Christen aller Zeiten, aller Länder und aller Konfessionen miteinander verbindet. Sie sind nun Teil einer weltumspannenden Familie.

Die Taufe: Gottes Geschenk an uns

Menschen, von der Kirche weitergetragen durch die Zeiten. Frieda und Anton haben nichts dafür getan, aber sie können viel daraus machen. In Vorfreude auf unsere Tauffeste grüße ich Sie und Euch,

Elke Conrad



## St. Johannis braucht Freunde!

Die *Freunde für St. Johannis* wurden 2008 ins Leben gerufen. Seitdem ist es uns gelungen mit fast 60 Freunden, die sinnstiftende Arbeit unserer Gemeinde in vielfacher Weise zu unterstützen. Es konnte, als Beispiel, ein Sternenzelt angeschafft werden, das besonders zu Coronazeiten Konfirmandenunterricht und Gottesdienste auch bei weniger schönem Wetter draußen ermöglichte. Für den Gemeindesaal wurde ein Beamer erworben, von dem alle Generationen profitieren.

Aber auch die Musik wird von den *Freunden* gefördert, indem sie einen Beitrag für die Restaurierung unserer besonderen Orgel in St. Johannis geleistet haben.

Darüber hinaus liegt uns die kirchliche Arbeit mit Kindern und Jugendlichen besonders am Herzen und wird finanziell von den *Freunden* unter-

stützt.

Natürlich sind wir immer auf der Suche nach neuen Freunden. Vor diesem Hintergrund ist ein neuer Flyer für die *Freunde* entstanden, der in Kürze in der Kirche ausliegt und auf der Homepage zur Verfügung steht.

Denn St. Johannis braucht gute Freunde, denen unsere Kirche am Herzen liegt, die das Gemeindeleben stärken, die unserer Kirchengemeinde eine Zukunft geben und nicht zu vergessen, die etwas übrig haben für St. Johannis. **Wir brauchen Sie!**

Catrin Kreipe



# St. Johannis neu entdecken

## Suche den Unterschied

Wer zweimal hinschaut, sieht mehr von St. Johannis. Auf dem unteren Foto haben wir 7 Abweichungen vom Originalfoto vorgenommen. Viel Spaß bei der Suche nach den Unterschieden. Die Auflösung des Fotorätsels finden Sie in der nächsten Glocke. **Carsten Mork und Lisa-Marie Lüdemann**



Auflösung des letzten Rätsels auf Seite 24

# NACHGEFRAGT bei Franz-Otto Wiehenstroth

Franz-Otto Wiehenstroth lebt mit seiner Frau Annette in Soltau und gehört seit 1985 unserer Gemeinde an. Ehrenamtlich engagiert sich Franz-Otto Wiehenstroth im Kirchenvorstand.

Nachgefragt hat Susanne Rühlmann-Oerke (Redaktionsmitglied)



## **Was gefällt Ihnen an Ihrer Gemeinde St. Johannis am besten?**

Die Lebendigkeit der Gemeinde, der Gemeinschaftsgedanke mit Veranstaltungen wie lange Nacht der Kirchen, das Johannisfest im Kirchgarten, aber auch die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, die vielfältige Kirchenmusik sowie die Auseinandersetzung mit der Innensanierung unserer Kirche.

## **Was wünschen Sie sich von Ihrer Gemeinde?**

Eine Gemeinde, die noch aktiver wird und neue Wege geht: Kirche auch als Veranstaltungsort für Kunst und Kultur, um über das kirchliche Gemeindeleben hinaus Begegnung zu ermöglichen.

Aber auch eine Kirche, die zu den Menschen geht. Eine mobile Kirche mit Altar, Kreuz, Rednerpult, etc., um an eher ungewohnten Orten Menschen erreichen zu können.

## **Welches Kirchenlied singen Sie gern und warum?**

„Oh du Fröhliche“ am Ende eines Weihnachtsgottesdienstes. Ein verbindendes Erlebnis beim Verlassen der Kirche.

## **Was macht Sie besonders glücklich?**

Beglückend ist der Klavierunterricht seit 18 Jahren.

## **Worüber regen Sie sich besonders auf?**

Ich rege mich nicht auf, ich bin Westfale.

## **Welcher Speise können Sie nicht widerstehen?**

Im Winter Grünkohl, im Spätfrühling Spargel.

## **Was ist Ihr „Lieblingsplatz“?**

Auf meinem Motorrad und sonntags in der Kirche - immer an einem anderen Platz.

**Ich bedanke mich für das Gespräch.**

Susanne Rühlmann-Oerke

# Bilder der Angst—Bilder der Hoffnung

Noch nie wurde Unglück und Not so häufig ins Bild gebracht wie heute. In dieser einen Welt erzählen unendlich viele Fotos von den Gräueltaten des Krieges in der Ukraine, im Jemen und an so vielen anderen Orten. Straßenschilder mit zerschossenem Kriegsgewehr. Zerstörte Häuser. Ermordete Menschen. Herrscher auf dem Thron oder am langen Tisch. Schlauchboote im Mittelmeer. Kinder auf der Flucht. Mit vielen Handykameras werden zugleich auch Gegenbilder gegen alles Gräuelt in die Welt geschickt. Eine Familie findet nach abrupter Flucht wieder ein sicheres Zuhause. Kinder haben alles verloren und können nun wieder an einem friedlichen Ort im Sandkasten mit anderen Kindern spielen. Die ausgebombte alte Frau wohnt nun in einer Pflegeeinrichtung in der Lüneburger Heide.

Die Bilder des Unglücks dürfen nicht verschwiegen werden. Sie machen auf das Not-Wendende aufmerksam. So können verbrecherische Gräueltaten mit allen rechtsstaatlichen Mitteln aufgeklärt werden. Diejenigen, die eine Straftat begangen haben, müssen ihre gerechte Strafe erhalten.

Mitten in Angst und Schrecken brauchen wir aber auch Bilder vom gelingenden Leben, von Zuversicht und

Hoffnung. Mitten in der Welt, wie sie so ist, erzählen die biblischen Geschichten von einem anderen „Herren der Welt“ als Hoffnungsbild. Von Gott wird dabei immer wieder wie von einem guten Hirten erzählt. Ein guter Hirte ist mit seinen Schafen zusammen unterwegs durch jedes Gelände, bei Sonne und Regen, durch Nebel und Sturm hindurch. Er sorgt für seine Schafe. Er sucht und findet für sie einen guten Weidgrund. Er sorgt dafür, dass alle beisammenbleiben. Er wehrt Feinde der Herde ab. Er verarztet das Schaf, das sich verletzt hat. Er stellt sich zwischen die Gefahr und seine Herde. Er bringt seine Herde zu einer frischen Wasserquelle, so dass sie keine Not leiden muss.



Die biblischen Erzählungen kennen auch die vielen falschen Hirten, die nur an sich selbst denken. Dem falschen Hirten ist das Wohl anderer egal. Nur der eigene Vorteil wird von ihm angestrebt. Manchmal auch mit Gewalt.

## Bilder der Angst—Bilder der Hoffnung

Von Jesus als einem Beispiel für einen guten Hirten wird erzählt, dass ihm Menschlichkeit und Nächstenliebe für ein sinnvolles Leben notwendig sind. Gemeinschaft und Freundschaft haben für ihn Vorrang. Denn

dann können Hoffnung, Wahrheit und Liebe gedeihen. Trost und Zuversicht wachsen empor. Dafür setzt sich der gute Hirte Gottes ein. Im Kleinen und im Großen. Gott sei Dank!  
**Carsten Mork**

## Altpapiersammlung im Rühberg

Auch in diesem Jahr 2022 kann die Sammlung von Altpapier für einen guten Zweck weitergehen. So gibt es wieder die Möglichkeit, die **Altpapierpakete abzugeben**

**am 11. Juni**

**am 03. September**

**am 10. Dezember**

vor der Superintendentur / Rühberg 5 am Altpapiercontainer.

Der Erlös unserer Altpapiersammlung kommt unserer Gemeindegemeinschaft zugute. Wir freuen uns auf Sie!  
**Matthias Appel**



## Johannistag im Kirchgarten



Am 24. Juni ist es wieder so weit: in unserem Kirchgarten von St. Johannis wird das Johannesfeuer entzündet. An diesem Tag erinnern wir an Johannes den Täufer, der zugleich auch Namensgeber für unsere St.-Johannis-Kirche ist. Zusammen mit dem Posaunenchor feiern wir dazu an diesem Freitagabend um 19 Uhr eine Andacht. Alle Teilnehmenden sind eingeladen, nach der Andacht noch bei musikalischen Überraschungen im Kirchgarten zu bleiben. Bitte bringen Sie sich dazu als Picknick etwas zum Essen und Trinken mit.  
**Carsten Mork**



## ... René Paul – 8 Fragen an den Orgelbauer

**Wann und wo haben Sie das erste Mal die Orgel bewusst erlebt?**

Mit 5 Jahren beim Kirchengang mit den Eltern am Heiligabend.

**Wie kommt man von der Landwirtschaft zum Orgelbau**

Erst neben der hauptberuflichen Landwirtschaft Orgeln in der eigenen Gemeinde repariert, dann eine Ausbildung im Orgelbau gemacht und heute läuft die Landwirtschaft neben dem hauptberuflichen Orgelbau nebenher.

**Was ist das Besondere an diesem Beruf?**

Durch eigenes Orgelspiel wurde das Interesse an der Technik des Orgelbaus geweckt. Aber neben dem handwerklichen Aspekt liegt der Focus auf der Klanggestaltung der Pfeifen. Diese beiden Pole, Technik und Klang machen das Besondere des Berufes aus.

**Wie sieht es mit dem Nachwuchs in der Branche aus?**

Schlecht, Nachwuchs ist schwer zu bekommen. Das Handwerk braucht Ausdauer und einen langen Atem. Außerdem bringt der Beruf eine umfangreiche Reisetätigkeit und oft kalte Kirchen mit sich.

**Was ist das Besondere an dem Soltauer Orgelsanierungsprojekt?**

Das gut erhaltene Pfeifenmaterial von 1908, das auch 1968 von Firma Hammer wiederverwendet wurde und die gute und solide Grundqualität des Instruments.

**Wie bewerten Sie die akustische Situation in der St. Johanniskirche? Der Innenraum wurde doch wenige Jahre nach der Fertigstellung der Hammer-Orgel baulich verändert und verkleinert.**

Die Kirche hat heute eine gute Raumakustik, bedingt durch den großen freien Innenraum ohne Säulen und bietet einen perfekten Nachhall für die Musik.

**Glauben Sie, dass die Orgel nach der Sanierung und Neuintonation anders klingt?**

Ja, sie wird kraftvoller und lebendiger klingen und die unterschiedlichen Klangfarben der Register werden deutlicher zum Klingen kommen. Die Vielfalt der Register wird neu und individuell erlebbar.

**Welches ist Ihr „Lieblings-Register“?**

Die Register aus Holz, z. B. das Gedackt oder die Holzflöte. Sie haben einen weichen und warmen Klangcharakter.

## Wie die Orgel von Griechenland nach Soltau kam



Die ersten 1000 Jahre ihrer Existenz war die Orgel ein rein weltliches Instrument gewesen. Erfunden in Griechenland im 3. vorchristlichen Jahrhundert als Wasserorgel („Hydraulis“), war sie in Rom um 100 n. Christus gut bekannt als Luxusinstrument der Oberschicht und als Begleitinstrument zu Gladiatorenkämpfen. Im weströmischen Reich wird sie noch erwähnt bei Cassiodorus Ende des 5. Jahrhunderts, bevor sie in den Wirren der Völkerwanderung schließlich vollkommen in Vergessenheit gerät. Einzig am byzantinischen Kaiserhof im oströmischen Reich bleibt die Orgel als Prestigeinstrument der Herrscher im Gebrauch und kehrt von dort im 8. Jahrhundert als königliches Geschenk an den Frankenkönig Pippin wieder in den Westen zurück. Unter Karl dem

Großen und seinen Nachfolgern etabliert sich die Orgel jetzt auch im Westen, zunächst wie in Byzanz als Palastorgel und weltliches Repräsentationsinstrument des Hofes. Es braucht weitere 400 Jahre, bis sich die Orgel - noch bei den Kirchenvätern als unzünftiges Instrument verpönt - allgemein in den großen christlichen Kirchen durchsetzt. Nicht offiziell, sondern auf heimliche Weise und weit weg von Rom schleicht sich die Orgel in die christliche Kirche ein, nachdem sie elfhundert Jahre lang weltliches Freiluftinstrument und Prunkstück höfischen Zeremoniells gewesen ist. Martin Luther war zweifellos der sangesfreudigste unter den Reformatoren und betrachtete die Musik als eine besondere Gabe Gottes. Auch die Orgel schätzte er, wenngleich er sie nicht

## Wie die Orgel von Griechenland nach Soltau kam

oft erwähnt. „...muß man lesen, singen, predigen, schreiben und dichten, und wo es hülflich und förderlich dazu wäre, wollte ich lassen mit allen Glocken dazu läuten und mit allen Orgeln pfeifen und alles klingen lassen, was klingen könnte“, so heißt es in der Deutschen Messe von 1526.

In der ersten steinernen St. Johanniskirche in Soltau, die in der Mitte des 15. Jahrhunderts auf dem jetzigen Kirchenplatz gebaut und schon 1597 vergrößert wurde, stand in den Jahrzehnten nach der Reformation wohl auch eine Orgel. Berichte darüber sind aber nicht erhalten. Doch aus späterer Zeit wissen wir, dass dem Küster neben anderen Funktionen auch der Organistendienst oblag.

Nach dem Dreißigjährigen Krieg liest

man 1648 erstmals in den Akten von einer Orgel, die mit einem Kostenaufwand von 138 Reichstalern wiederhergestellt ist „welche von dem Kriegsvolke ruiniert und zunichte gemacht ist“.

Im Jahre 1659 erhält der Orgelbauer Johann Kahle aus Fallersleben den Auftrag, für 35 Taler die vorhandene Soltauer Orgel um zwei Register zu erweitern.

Bevor im Jahre 1753 die alte St. Johanniskirche abgerissen wird, um einem größeren barocken Neubau Platz zu machen, baut der Küster und *Organist* Johann Christian Hambruch, der 56 Jahre in der Johanniskirche im Dienst war, die alte Orgel aus.

1769 bis 1773 wird von Orgelbauer Marcus Hinrich Petersen aus Hamburg ein neues, größeres Werk errichtet.



## Wie die Orgel von Griechenland nach Soltau kam

Die Bauzeit von drei Jahren und eine Intonationszeit für die Register von 12 Wochen lassen ein mittelgroßes Werk mit 20 bis 30 Registern vermuten.

Nach einer Reparatur 1780 ist erst wieder im Jahre 1818 von einer Hauptreparatur die Rede, ausgeführt vom Verdener Orgelbauer Toppe. Hierbei wird die Stimmung der Orgel vom bis dahin üblichen „Chorton“ einen Ganzton tiefer in die jetzt übliche Normalstimmung gebracht.

Ein Orgelgutachten von 1828 spricht von verbogenen Pfeifenfüßen und davon ausgehenden Gefahren für die Gottesdienstbesucher. 1831 und 1843 wird die Orgel repariert. 1868 geht der Auftrag für einen Neubau an die Firma Ph. Furtwängler & Söhne. In der Weihnachtswacht 1906 fällt dieses

gute Instrument der Brandkatastrophe zum Opfer.

Nachdem die Johanniskirche wieder aufgebaut ist, errichtet die Firma Furtwängler & Hammer 1907/08 eine neue zweimanualige Orgel für die stolze Summe von 21.000 Goldmark.

Die Gemeinde konnte damals leider noch nicht wissen, dass der neuen Technik der pneumatischen Traktur, mit der die Orgel versehen war, aus materialeigenen Gründen nur eine begrenzte Lebensdauer beschieden sein konnte. Darum wird 1963 der Auftrag über den Neubau eines dreimanualigen Werkes an die Firma Emil Hammer vergeben.

Am Pfingstsonntag 1968 wird diese heute noch stehende Orgel eingeweiht.



## Wie die Orgel von Griechenland nach Soltau kam

In den 80er Jahren treten in dieser großen, neuen Orgel statische Probleme an den mächtigen, über 5 Meter hohen 16´-Fuß-Prinzipalpfeifen des Pedalwerks auf, die sich durch ihr Eigengewicht zu verformen beginnen. Dies führt zu einer umfassenden Renovierung und Neuintonation durch die Berliner Orgelbaufirma Schuke, die im Frühjahr 1994 durchgeführt wird.

Nachdem die Elektrik bei einer Wartung 2020 als marode befunden wurde, ist ein Auftrag zur Restaurierung an den Orgelbauer René Paul gegangen, der zur Zeit mit den Arbeiten an der Orgel in der St. Johanniskirche beschäftigt ist.

**Mathias Hartmann** (*Überarbeitete Fassung eines Artikels in der Festschrift „Lebendige Steine“*)

## Pfingstmontag

Am Pfingstmontag, 6. Juni 2022 lädt die Arbeitsgemeinschaft der christlichen Kirchen in Soltau (ACK) ein zum ökumenischen Gottesdienst im Böhmepark um 10:30 Uhr. Die Kirchen stellen Bänke bereit, es kann aber auch der eigene Gartenstuhl mitgebracht werden. Bläserinnen und Bläser aus den Posaunenchor von Zion und Heilig-Geist Wolterdingen werden diesen Gottesdienst musikalisch begleiten. Die Festpredigt hält Regionalbischof Stephan Schaede aus Lüneburg. Innerhalb des Gottesdienstes wird es auch wieder eine Taufe mit persönlicher Segnung geben.

Im Anschluss an den Gottesdienst besteht diesmal die Gelegenheit zum Picknick. Den Snack bzw. Imbiss und eine Decke bringen

die Besucher sich selbst mit; für Getränke in kleinen Flaschen wird gesorgt sein. In diesem Jahr ist die ACK aktiv bei der Aktion „Stadtradeln“. Die Veranstalter laden dazu ein, sich dem Team „Kirche in Soltau: ACK“ anzuschließen (<https://www.stadtradeln.de/soltau>) und gern mit dem Fahrrad zum Pfingst-Gottesdienst zu kommen. Auf die vertrauten Hygiene- und Abstandsregeln ist auch weiterhin zu achten. Die Gemeinden bitten darum, dass die TeilnehmerInnen während der „Bewegung zum Platz“ eine Maske tragen; am Platz können die Besucher dann eigenverantwortlich entscheiden, ob sie die Maske aufbehalten oder wieder absetzen. Bei Regen findet der Gottesdienst (ohne Picknick) in der Lutherkirche statt. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

**Für den ACK:  
Pastor Claus Conrad  
Pastorin Meike Drude**



# Wir laden ein zum Gottesdienst—Juni/Juli 2022

St. Johannis



Luther



<b>So., 5. Juni</b> Pfingstsonntag	<b>10:00</b> Start-Gottesdienst für KU-A und KU-B, P. Mork und P. Conrad	<b>10:00</b> Gottesdienst mit Taufen, P. Eisbein
<b>Mo., 6. Juni</b> Pfingstmontag	<b>10:30</b> Ökumenischer Gottesdienst im <b>BöhmePark</b> mit Posaunenchor der Zions- und Heilig-Geist Kirchengemeinden und ACK, Predigt: Regionalbischof Stephan Schaede Anschl. Gelegenheit zum Picknick (Imbiss dafür bitte selbst mitbringen) Bei Regen in der Lutherkirche (ohne anschl. Picknick)	
<b>So., 12. Juni</b> Trinitatis	<b>10:00</b> Familiengottesdienst zum Abschluss des KU4-Jahres, P. Mork und P. Conrad	<b>10:00</b> Gottesdienst, Pn. Burgwal
<b>So., 19. Juni</b> 1. Sonntag nach Trinitatis	<b>10:00</b> Gottesdienst mit Taufen, Pn. Conrad	<b>10:00</b> Gottesdienst und Taufe mit Gospelchor, P. Eisbein
<b>Fr., 24. Juni</b> Johannistag	<b>19:00</b> Johannisfest im Kirchgarten	
<b>Sa., 25. Juni</b>	<b>15:00</b> Tauffest im Kirchgarten, Pn. Conrad, P. Conrad, P. Mork	
<b>So., 26. Juni</b> 2. Sonntag nach Trinitatis	<b>10:00</b> Gottesdienst mit Seniorenchor, P. Mork	<b>10:00</b> Silberne Konfirmationen Pn. Burgwal

MONATSPRÜCH JUNI 2022

Lege mich wie ein Siegel auf dein Herz,  
wie ein Siegel auf deinen Arm. Denn Liebe ist stark wie der Tod. Hohelied 8,6



<b>Sa., 2. Juli</b>		<b>15:00</b> Tauffest auf dem Kirchplatz, P. Eisbein / Pn. Burgwal
<b>So., 3. Juli</b> 3. Sonntag nach	<b>10:00</b> Gottesdienst mit Kinderchor, P. Conrad	<b>10:00</b> Gottesdienst, P. Eisbein
<b>So., 10. Juli</b> 4. Sonntag nach	<b>10:00</b> Gottesdienst, Sup. Schütte	<b>10:00</b> Gottesdienst mit Kantorei, Pn. Burgwal

# Wir laden ein zum Gottesdienst—Juli/August 2022

St. Johannis



Luther



<b>So., 17. Juli</b> 5. Sonntag nach Trinitatis	<b>10:00</b> Goldene Konfirmation, P. Mork	<b>10:00</b> Goldene Konfirmation, P. Eisbein
<b>So., 24. Juli</b> 6. Sonntag nach Trinitatis	<b>10:00</b> Gottesdienst, P. Mork	<b>10:00</b> Gottesdienst, P. Eisbein
<b>So., 31. Juli</b> 7. Sonntag nach Trinitatis	<b>10:00</b> Gottesdienst, P. Mork	<b>10:00</b> Gottesdienst, P. Eisbein

MONATSSPRUCH JULI 2022

Meine Seele  
dürstet nach Gott,  
nach dem  
lebendigen  
Gott. Psalm 42,3



<b>So., 7. August</b> 8. Sonntag nach Trinitatis	<b>10:00</b> Gottesdienst, Pn. Conrad	<b>10:00</b> Gottesdienst, Pn. Burgwal
<b>So., 14. August</b> 9. Sonntag nach Trinitatis	<b>10:00</b> Diamantene Konfirmation, Pn. Conrad/P. Conrad	<b>10:00</b> Diamantene Konfirmation, Pn. Burgwal
<b>So., 21. August</b> 10. Sonntag nach Trinitatis	<b>10:00</b> Gottesdienst, Pn. Conrad	<b>10:00</b> Gottesdienst, Pn. Burgwal
<b>So., 28. August</b> 11. Sonntag nach Trinitatis	<b>10:00</b> Gottesdienst, Sup. Schütte	<b>10:00</b> Gottesdienst, Pn. Burgwal

MONATSSPRUCH AUGUST 2022

Jubeln sollen die Bäume  
des Waldes vor dem  
HERRN, denn er kommt,  
um die Erde zu richten.

1. Chronik 16,33



Alle Angaben zu den Gottesdiensten sind vorläufig, einiges kann sich in der nächsten Zeit wieder ändern. Wir bitten dafür um Ihr Verständnis. Sie können sich auf unserer Homepage über den aktuellen Gottesdienstplan informieren.

Auch Taufen und Trauungen sind möglich, dazu melden Sie sich bitte telefonisch im Kirchenbüro, Tel.: 05191/2263.

# Aus unserer Gemeinde



## Geburtstage

Juni





# Aus unserer Gemeinde

**Juli**

**August**

Unsere Glückwünsche an dieser Stelle umfassen den Geburtstag ab dem 71. Lebensjahr. Aufgeführt sind die Gemeindeglieder, die eine schriftliche Einverständniserklärung zur Veröffentlichung des Geburtstages mit Namen und Adresse abgegeben haben. Ist ihr Geburtstag nicht veröffentlicht ? Melden Sie sich gerne im Gemeindebüro, Tel.: 2263

# Senioren-Nachmittag in St. Johannis

Am **15. Juni** hält Birgit Adam einen Lichtbildervortrag zur **CHORREISE** nach New York. Die Andacht zu dem Nachmittag hält Pastorin Elke Conrad.

Der Nachmittag für Senioren beginnt immer mit einer kurzen Andacht und einem – sofern es möglich bleibt – „coronakonformen“ Kaffeetrinken.

Ab 16:00 Uhr folgt dann nach einem kurzen Lüften ein thematisches Angebot.

Für die Nachmittage von 15:00 Uhr bis 17:00 Uhr im Saal von St. Johannis sollte man sich gern telefonisch im Kirchenbüro (Tel. 2263) anmelden. Man kann aber auch spontan kommen!



# Kinder-Musical „Nach uns die Sintflut“

Zu einem fröhlichen Konzert für Kinder und junggebliebene Erwachsene lädt das Stadtkantorat in die Lutherkirche ein am **Samstag, 18. Juni um 16 Uhr**. Der Kinderchor der Luther- und St. Johanniskirche führen das Kinder-Musical „Nach uns die Sintflut“ auf. Unterstützt werden sie vom Soltauener Jugendchor und einem Instrumentalensemble mit Violine, Klarinette und Klavier.

Die Geschichte von Noah und der Sintflut gehört zu den beliebtesten und bekanntesten Geschichten aus dem Alten Testament. Der Komponist Johannes M. Michel hat aus dieser Vorlage eine pfiffig-rasante und zugleich poetisch-nachdenkliche kleine Kinderoper gemacht. „Nach uns

die Sintflut“ schildert in humorvoller und doch geistreicher Sprache und Musik den Bau der Arche, den Einzug der Tiere, die 40-tägige Fahrt übers Wasser und den Schlussjubiläum beim Erscheinen des Regenbogens. In vielen Songs, Spielszenen und Zwischenmusiken agieren die zahlreichen Kinderchormitglieder unter der Leitung von Kantorin Bettina Hevendehl.

Klarinette: Uwe Friedrich  
Querflöte: Constanze Rahn  
Klavier: Mathias Hartmann  
Violine: Astrid Maas

Der Eintritt ist frei, um eine Kollekte für die Kosten der Aufführung wird freundlich gebeten.



# Evangelische Jugend Soltau



Neus erleben

# Freizeiten

für Kinder und Jugendliche

Einfach eine tolle Zeit!

Spaß haben

gemeinsam unterwegs

mehr unter [www.ej-soltau.de](http://www.ej-soltau.de)

scan for more

The banner features a large QR code on the right side. The background includes images of children in religious costumes, a white camper van, and a campfire.

## Spielenacht EJS

Am **Samstag, den 03. September 2022** wollen wir **ab 18 Uhr** wieder eine Spiele-Aktion mit verschiedenen Gesellschaftsspielen für Jugendliche durchführen. Wie genau diese sich gestalten wird, ist leider erst kurz vorher zu sagen. Also schaut doch einfach Anfang September auf unsere Homepage. Dort wird dann auch, wie gewohnt eine Anmeldung für die Spiele-Aktion möglich sein!

## KiBiWo@Home

Das Team der KiBiWo hatte wieder fleißig geplant, vorbereitet, gefilmt und Material in Tüten gepackt, damit die Kinder so, mit dem Forscher Theodor und der Schnecke Tiffany, auf eine spannende Entdeckungsreise durch Gottes Schöpfung gehen konnten. Über verschiedene Experimente und viele Bastelanleitungen auf einer DVD oder über unsere Homepage konnten die über 60 Kinder also, ganz nach ihren eigenen Vorstellungen, wirklich einiges erleben. Ob nun auf Langeoog, in Soltau oder mit dem Camper unterwegs, erreichten uns viele tolle Rückmeldungen. Danke dafür und vor allem Danke dem Team an Jugendlichen!

**Diakon Mitja Matuttis**



# Evangelische Jugend Soltau

## Boßel-Tour

Beim letzten Jugendkonvent war sie da, die Idee für einen neuen Blockbuster. „Die Ev. Jugend Soltau und die verschwundene Kugel – Die 3? Lösen jeden Fall!“ – Es stand nämlich eine Boßel-Tour auf dem Programm und irgendwie war zwischendurch eine der beiden Kugeln einfach wie verschwunden. Und auch wenn es zwischendurch wirklich kalt wurde, war es eine wirklich coole Aktion. Eine Aktion, die nach einer Wiederholung im nächsten Jahr schreit!



## Trainee-Programm

Es soll wieder losgehen! ... Der nächste Trainee-Durchgang steht in den Startlöchern und so heißt es nach den Sommerferien wieder: Was muss ein Teamer alles wissen und können!?

Zwar etwas angepasst an die besonderen Bedingungen und unter Umständen mit weiteren Anpassungen ... so haben wir dafür die Inhalte und das System nochmals ein wenig optimiert, um so die zukünftigen Teamer noch besser ausbilden und vorbereiten zu können.

Mehr Informationen dazu, sowie eine Online-Anmeldemöglichkeit sind auf unserer Homepage ([www.ej-soltau.de](http://www.ej-soltau.de)) zu finden. Wir freuen uns mit Euch neu durchstarten zu können!

**Diakon Mitja Matuttis**



**Ev. Jugend Soltau**

Heilig Geist + Luther + St. Johannis

Rühberg 7 in 29614 Soltau

Tel.: 05191 - 6233821

Fax: 05191 - 6233822

Mobil: 0176 - 72102471

Mail: [Mitja.Matuttis@evlka.de](mailto:Mitja.Matuttis@evlka.de)



[ev\\_jugend\\_soltau](https://www.instagram.com/ev_jugend_soltau)



Evangelische Jugend Soltau



Diakon Mitja Matuttis



Ev. Jugend Soltau



[www.ej-soltau.de](http://www.ej-soltau.de)



scan for more

## Vom Mütterkreis zu 50+

Nach 30+, 40+ und „Donnerstagsfrauen“ haben wir uns nun für 50+ entschieden. Im Jahre 2001 hat Magdalena Tiebel-Gerdes den Frauenkreis 30+ ins Leben gerufen. Bis zu ihrem Umzug nach Italien hat sie diesen Kreis geleitet. Danach haben Elke Conrad und Meike Drude ihn übernommen. Seit Ende 2021 leiten Barbara Schmidt und Marion Breithaupt diesen Frauenkreis.

Es ist ein ökumenischer Frauenkreis und wir treffen uns jeden vierten Donnerstag im Monat um 20:00 Uhr im Gemeindehaus der Luther-Kirche. Wir setzen uns mit verschiedenen Themen auseinander. Es handelt sich nicht nur um theologisches, sondern auch um alltägliches. Auch soll der Spaß nicht zu kurz kommen (z. B. Spieleabend und ...).

Es gibt auch Abende, wo wir einfach nur reden. Übrigens 50+ bedeutet nicht, dass Frauen unter oder über

50 nicht willkommen sind. Wir freuen uns über jede Frau, egal wie alt oder jung sie ist. Auch spielt die Konfession keine Rolle. Also, wer Lust und Zeit hat uns kennenzulernen, kommt einfach dazu oder ruft uns einfach an.

Die Termine werden in den lokalen Zeitungen bekannt gegeben.

Vielleicht bis bald, Barbara und Marion

Kontakt: Barbara Schmidt  
Tel.: 05191/2445  
Marion Breithaupt  
Tel.: 05191/9987446



## Gottes Segen zum Schulstart

Am Sonnabend, dem 27. August, laden wir alle Schulanfänger zusammen mit ihren Familien herzlich zu einem ökumenischen Einschulungsgottesdienst bei St. Johannes ein. Gemeinsam mit der katholischen St. Mariengemeinde und der Zionsge-

meinde wollen wir einen fröhlichen Gottesdienst feiern und die neuen Schulkinder unter Gottes Segen stellen. Wir beginnen um 11:00 Uhr bei schönem Wetter im Kirchgarten, bei Regen in der Kirche.

**Elke Conrad**

## Vormerken: Die lange Nacht der Kirchen-eine andere Nacht



Jetzt stehen erst einmal die Sommerwochen mit Sonne, Luft und Urlaubszeiten an – aber der nächste Herbst kommt bestimmt. Darum jetzt schon vormerkt: am Freitag, den 16. September ist es wieder einmal soweit. Mit Musik und dem Spiel der Lichter sowie mit einem bunten Strauß an Angeboten feiern wir in Soltau „Die Lange Nacht der Kirchen - eine andere Nacht“ in den Kirchen unserer Stadt.

**Dorothee Harbart**

## Veränderte Öffnungszeiten im Kirchenbüro



Die Öffnungszeiten unseres Kirchenbüros am Donnerstag wurde verändert. Hier hat sich gezeigt, dass am Nachmittag die Zeit von 15 bis 17 Uhr stärker nachgefragt wurde. Das Kirchenbüro mit Claudia Müller ist nun für Sie sowohl bei einem direkten wie auch telefonischen Anliegen geöffnet:

Dienstag bis Freitag von 10 - 12 Uhr und am Donnerstagnachmittag von 15 - 17 Uhr.

Sie erreichen uns auch per E-Mail: [kg.stjohannis.soltau@evlka.de](mailto:kg.stjohannis.soltau@evlka.de)

**Der Kirchenvorstand**

## St. Johannis bekommt neuen Beamer



Die Soltauer St.-Johannis-Kirchengemeinde freut sich über einen neuen, mobilen Beamer.

Der vorhandene Beamer war defekt, hatte seine Laufzeit erreicht und musste durch einen neuen Beamer ersetzt werden. Möglich wurde diese Beschaffung durch eine großzügige Spende der Kreisparkasse Soltau. Matthias Schlange, Geschäftsstellenleiter der Geschäftsstelle Rühberg der Kreisparkasse Soltau, übergibt den neuen Beamer an Franz-Otto Wiehenstroth von der St.-Johannis-Kirchengemeinde. Nun können wieder Präsentationen in Gemeindeguppen und Gottesdiensten in der Kirche erfolgen.

**Franz-Otto Wiehenstroth**

## Suche den Unterschied—Auflösung

Wer zweimal hinschaut, sieht mehr von St. Johannis. Hier finden Sie die Auflösung des Fotorätsels aus der Glocke April Mai 2022.

**Carsten Mork und  
Lisa-Marie Lüdemann**





# Missionsfest in Hermannsburg

Gottes Gerechtigkeit will Menschen bewegen, füreinander und für die Schöpfung Sorge zu tragen. Das eigene Wohl wird dauerhaft nur in dem Maße gelingen, wie ich auch das Wohl meines bekannten und unbekanntem Mitmenschen zu meinem Anliegen mache. Jesus drückt dies im Gleichnis vom barmherzigen Samariter aus: „Geh und handle ebenso.“ (Lukas 10,37)

Wie dringend und aktuell diese Aufforderung Jesu ist, sehen wir am Kriegsgeschehen zwischen Russland und der Ukraine. Doch eine von Jesus her gedachte Gerechtigkeit begrenzt sich nicht auf das Verhältnis zwischen den Menschen, sondern sie bezieht die gesamte Schöpfung, also auch das Klima, mit ein.

Mission nimmt sich dieser Themen an, weil sie nicht nur uns betreffen, sondern die gesamte Weltgemeinschaft. Um dies zum Ausdruck zu bringen, haben wir die Kirchenleitenden unserer Partnerkirchen nach Hermannsburg eingeladen, um mit ihnen über die verschiedenen Facetten von Gerechtigkeit ins Gespräch zu kommen. Gemeinsam wollen wir uns für eine gerechte Welt einsetzen.

**Wir laden Sie ein, mit uns das Missionsfest in Hermannsburg vom 24. bis 26. Juni 2022 zu feiern**

Das Missionsfest beginnt am **Freitag, 24. Juni um 18 Uhr** auf dem Gelände der Fachhochschule für Interkulturelle Theologie (FIT) in Hermannsburg mit der Begrüßung nationaler und internationaler Gäste. Um 19 Uhr startet ein Open-Air-Konzert des Duos Qadasi & Maqhinga aus Südafrika.



Am **Samstag, 25. Juni** feiern wir das Fest mit Gottesdienst und Beiträgen aus der weltweiten Kirche von 9:30 Uhr bis 14:30 Uhr. Die Festpredigt hält die Generalsekretärin der Lutherischen Kirchen im Südlichen Afrika, Pastorin Lilana Kasper.

Am **Sonntag, 26. Juni** gemeinsamer Gottesdienst der Ortsgemeinden in der Peter-Paul-Kirche. Die Predigt hält Bischof Horst Müller, Nordöstliche Evangelisch-Lutherische Kirche in Südafrika.

Wegen der Pandemiebedingungen planen wir unter Vorbehalt. Weitere Informationen erhalten Sie bei Sigrid Pfeil. Telefon: (05052) 69-212 oder unter [s.pfeil@elm-mission.net](mailto:s.pfeil@elm-mission.net).

**Sigrid Pfeil & Thomas Wojciechowski**

# Impressum

**Herausgeber:** Ev.-luth. St. Johannes Kirchengemeinde Soltau,  
Der Kirchenvorstand  
Rühberg 7, 29614 Soltau

**Redaktion:** Carsten Mork, Mathias Hartmann,  
Gert Overesch, Dorothee Harbart,  
Lisa-Marie Lüdemann, Claudia Müller, Susanne  
Rühlmann-Oerke

**Fotonachweis:** S. 1, 2, 5, 7, 8u., 23, 24 u. C. Mork  
S. 3 C. Conrad S. 6 S. Rühlmann-Oerke  
S. 8 m. M. Appel  
S. 10, 11, 12 F.-O. Wiehenstroth  
S. 13 A. Tamme  
S. 14 - 15: © Gemeindebrief Druckerei (Grafik)  
S. 14 - 15 Harbart, Burgwal (Kirchen)  
S. 16 (Taufstein) Harbart  
S. 16 (Kreuz) Schulze  
S. 16 - 17 (übrige Bilder) Ostermeier  
S. 18 L. Lüdemann S. 19 Stadtkantorat  
S. 20, 21, 24 o. M. Matuttis  
S. 22 M. Breithaupt S. 25 A. Jenkins  
S. 28 R. Harbart

**Logistik:** Reinhard Lindhof, Hilde Lichte, Wilhelm Adam

**Druck:** Gemeindebriefdruckerei  
Druckhaus Harms e.K.  
Martin-Luther-Weg 1  
29393 Gross Oesingen

**Redaktionsschluss nächste Ausgabe:** 01.07.2022

Die Redaktion behält sich vor, eingesandte Beiträge zu kürzen.  
Wir bitten um Verständnis.



GBD

[www.blauer-engel.de/uz195](http://www.blauer-engel.de/uz195)

Dieses Produkt **Dachs**  
ist mit dem Blauen Engel  
ausgezeichnet.  
[www.GemeindebriefDruckerei.de](http://www.GemeindebriefDruckerei.de)

## Konten St. Johannes Soltau

**Geschäftskonto** KSK Soltau IBAN DE27 2585 1660 0000 1036 63

**Allgemeines Spendenkonto** KSK Soltau IBAN DE05 2585 1660 0055 0260 41

**St. Johannes-Stiftung** KSK Soltau IBAN DE28 2585 1660 0000 9737 35  
Verwendungszweck „Zustiftung St. Johannes Soltau“

**Wichtig:** Bitte nennen Sie uns bei einer Spende Ihren Namen, Adresse und in Stichworten Ihren Spendenzweck.

# Wir sind für Sie da! <https://stjohannis.wir-e.de>

## Pfarramt 1

### Carsten Mork

Rühberg 3 · 29614 Soltau  
05191 3848  
carsten.mork@evlka.de



## Pfarramt 2

### Elke & Claus Conrad

Seilerstr. 1 B · 29614 Soltau  
05191 5459  
elke.conrad@evlka.de  
claus.conrad@evlka.de



## Kirchenvorstand

### Vorsitzender Franz-Otto Wiehenstroth

05191 16293  
FOWiehenstroth@t-online.de



## Kirchenbüro

### Claudia Müller

Di - Fr. 10 - 12 Uhr  
Do. 15 - 17 Uhr

Rühberg 7 · 29614 Soltau  
05191 2263  
kg.stjohannis.soltau@evlka.de



## Küsterin

### Claudia Ney

0171 6257899



## Kirchenmusik / Stadtkantorat

### Bettina Hevendehl

### Mathias Hartmann

05191 13501  
mathias-hartmann@evlka.de



## Ev. Jugend Soltau

### Diakon Mitja Matuttis

05191 6233821  
Mitja.Matuttis@evlka.de  
www.ej-soltau.de



## Gemeindebrief Die Glocke

### Carsten Mork

05191 3848  
carsten.mork@evlka.de

